

Selbstverteidigungskurs in Vetschau

Die Abteilung Kickboxen organisiert unter der Leitung von Olaf Scholz und seinen Trainern Rene Langheinrich/Marcel Kopsch, für alle interessierten Frauen diesen Kurs ab April in Vetschau.

Sie trainieren schon lange Kinder und Jugendliche in unserem Verein in ihrer Kampfsportart. Um immer auf dem neusten, sportlichen

Stand zu sein, nehmen sie an Kursen und Weiterbildungen teil. Alle Drei verfügen über eine Trainerberechtigung. Sie möchten jetzt erstmalig in Vetschau Frauen die Möglichkeit geben, ihr Selbstbewusstsein zu stärken, gleichzeitig die Koordination des Körpers zu fördern und im Training zu lernen, sich in Notsituationen überr-

schend, schnell und effektiv zu wehren.

Start ist der 8. April, um 17.00 Uhr im Vereinsgebäude von SpVgg Blau-Weiß 90 e. V. in Vetschau Stradow Weg 48. Er beginnt mit einem Schnuppertag für alle Interessierte. Hier wird das neue Konzept vorgestellt und alle Fragen beantwortet. Um auch wirklich Erfolge zu

erzielen, sollte man mindestens sich auf ein 6-monatiges Training einstellen. Anmeldungen können für diesen Kurs im Vereinsbüro Stradow Weg abgegeben werden. Wir wünschen den Dreien viel Erfolg und viele interessierte Teilnehmerinnen.

*Vorstand
SpVgg Blau-Weiß-90 e. V.*

KSV Vetschau e. V. sucht händeringend Kegelsportinteressierte für den Damenbereich

Im Januar 2016 fanden wie gewohnt wieder die Kreismeisterschaften diesmal in Großräschen statt.

Erfolgreichster Verein war wiederholt der KSV Altdöbern 1992 mit 18 Medaillen.

Allein 7 Medaillen kamen ausschließlich aus der Damen-/Juniorinnen-Einzelwertung und 5 Medaillen aus den Paarwettbewerben.

Leider konnten wir im Dameneinzelwettbewerb nicht eine Dame verzeichnen, die für den 1. KSV Vetschau e. V. an den Start ging. Um dieses zu

ändern, bzw. wieder an die erfolgreichen Zeiten vergangener Jahre anzuschließen, wo eine Damenmannschaft im Landenspielbetrieb für unseren Verein gespielt hatte, kann jeder der sich für den Kegelsport interessieren möchte, zum unverbindlichen Probetraining vorbeischauchen. Dienstag, ab 18:00 Uhr auf der Kegelbahn Gaststätte Loewa Cottbuser Str. 1, Vetschau. Oder man meldet sich bei unseren Vorsitzenden Manfred Hantow, Karl-Marx-Str. 20 in Vetschau/

Spreewald: Tel.: 035433 4012. Immerhin konnte unser Verein bei der KEM in Großräschen bei den Herren A (ab 50 Jahre) mit Lutz Diestel 887 Holz einen 3. Platz, sowie bei den Herren B (ab 60 Jahre) ebenfalls einen 3. Platz durch Manfred Hantow 881 Holz verbuchen.

Bei den Paar-Mix holte Mandy Schön & Mathias Loewa KSV Altdöbern 1992/1. KSV Vetschau mit 910 Holz einen 2. Platz. Mathias spielte zusätzlich mit den Freienhufe-

ner Andreas Thoran bei den Paar-Herren zusammen. Für Beide sprang der 2. Platz mit 917 Holz heraus. Herzlichen Glückwunsch.

Für die Teilnahme zur Regionalmeisterschaft in Blankenfelde, drücke ich L. Diestel, M. Hantow sowie M. Loewa mit seinen Kegelpartnern die Daumen und wünsche weiterhin gut Holz.

*Sportwart
des 1. KSV Vetschau e. V.
Marcus Lehnigk*

Wissenswertes

Die listige Magd

In loser Folge stellen wir im Mitteilungsblatt Geschichten und Sagen unserer Region vor.

In Raddusch gab es einen Bauer, der sehr knausrig war. Die Knechte und Mägde, ja selbst seine eigene Frau und die Kinder wurden von ihm sehr kurz gehalten.

An allem wurde gespart, am Essen, Trinken und an anderen Lebensgenüssen.

Nur der Bauer selbst wusste sein Leben in vollen Zügen zu genießen.

Regelmäßig besuchte er das Dorfgasthaus oder er ließ es sich in der Nachbarstadt wohl ergehen. Nach jedem Schlachten auf dem Bauernhof kontrollierte der Bauer

die Räucher- und Speisekammer. Er zählte die Schinken, die Würste, den Speck und die gepökelten Fleischstücken.

Für die Räucher- und Speisekammer hatte der Bauer eine Magd ausgewählt, die für den sparsamsten Verbrauch verantwortlich war.

Mehrmals im Jahr lud der Bauer seine gleichgesinnten, reichen Bauern zu einem Festgelage ein. Hier zeigte sich der Bauer von seiner besten Seite. Die Magd musste alles auftischen was nur möglich war, Fleisch, Schinken Würste und Brandwein. Der Bauer wollte vor seinen Gästen protzen und seinen Wohlstand zeigen.

Diesen Umstand wusste die Magd zu nutzen und sicherte an diesen Tagen reichlich Vorräte an Fleisch, Wurst, Speck und Brandwein sowie Brot für sich und die anderen Knechte und Mägde des Hofes. Unter Mithilfe der anderen Knechte und Mägde schafften sie die angesammelten Vorräte in einem Kellerverschlag den der Bauer nicht kannte.

Nach dem Gelage am Vortag als der Bauer seinen Rausch ausgeschlafen hatte, rief der Bauer die Magd zu sich um mit ihr in der Räucher- und Speisekammer die vorhandenen Bestände zu prüfen.

Manchmal kam es vor, dass der Bauer es gar nicht wahr-

haben wollte, dass sie beim Gelage am Vortag soviel mit seinen Kumpanen verzehrt haben sollten. Die Magd aber sagte zum Bauern, dass sie auf seine Aufforderung immer wieder Nachschub an Speisen und Getränken ins Zimmer bringen musste.

So konnten die auf dem Hof tätigen Knechte und Mägde trotz schwerer Arbeit, Dank der listigen Magd ein recht gutes Leben führen.

Wie erzählt wird, soll der Bauer bis zu seinem Tode nichts vom Treiben der listigen Magd mitbekommen haben.

*Aufgeschrieben
vom Ortschronisten
Manfred Kliche*